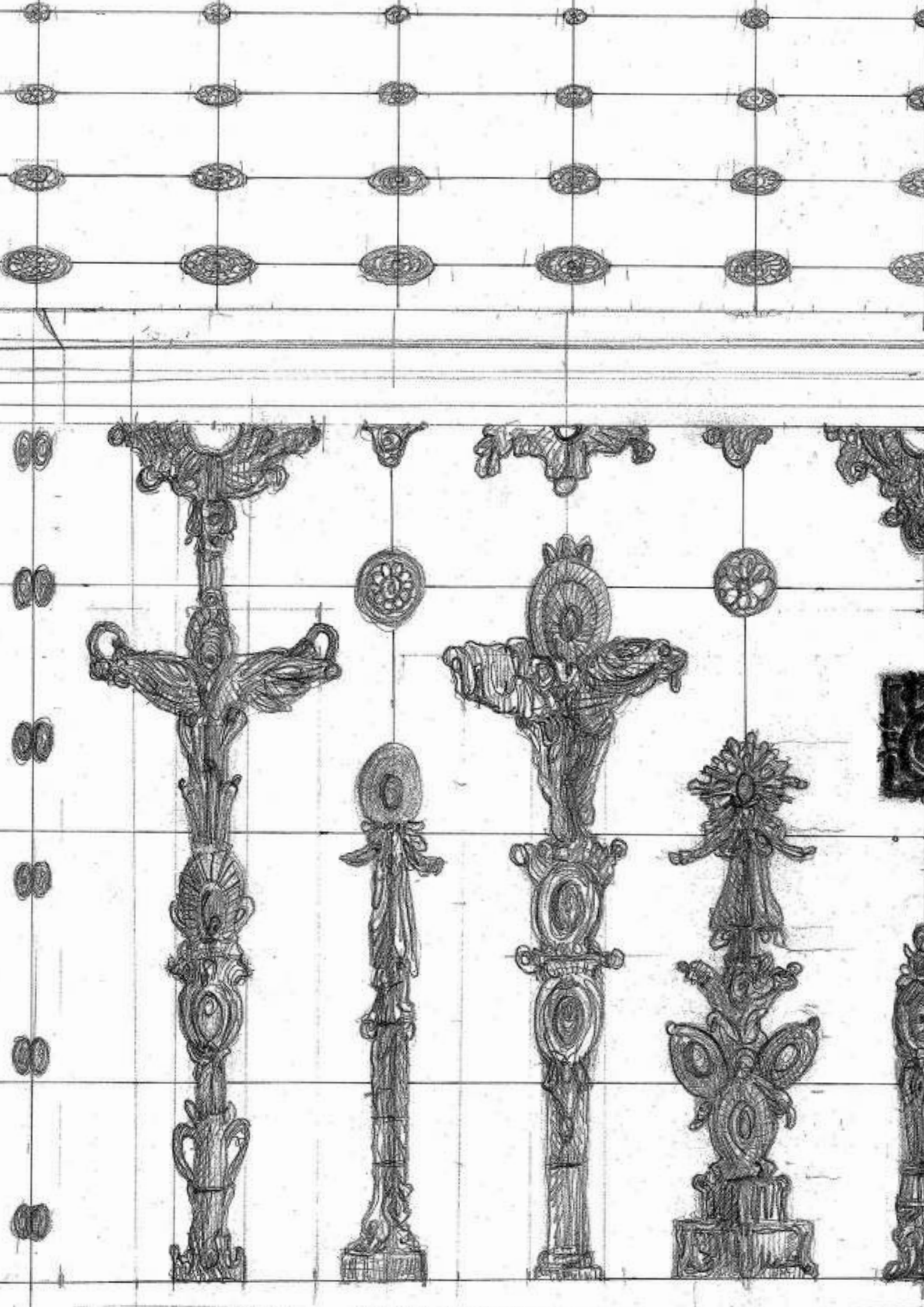
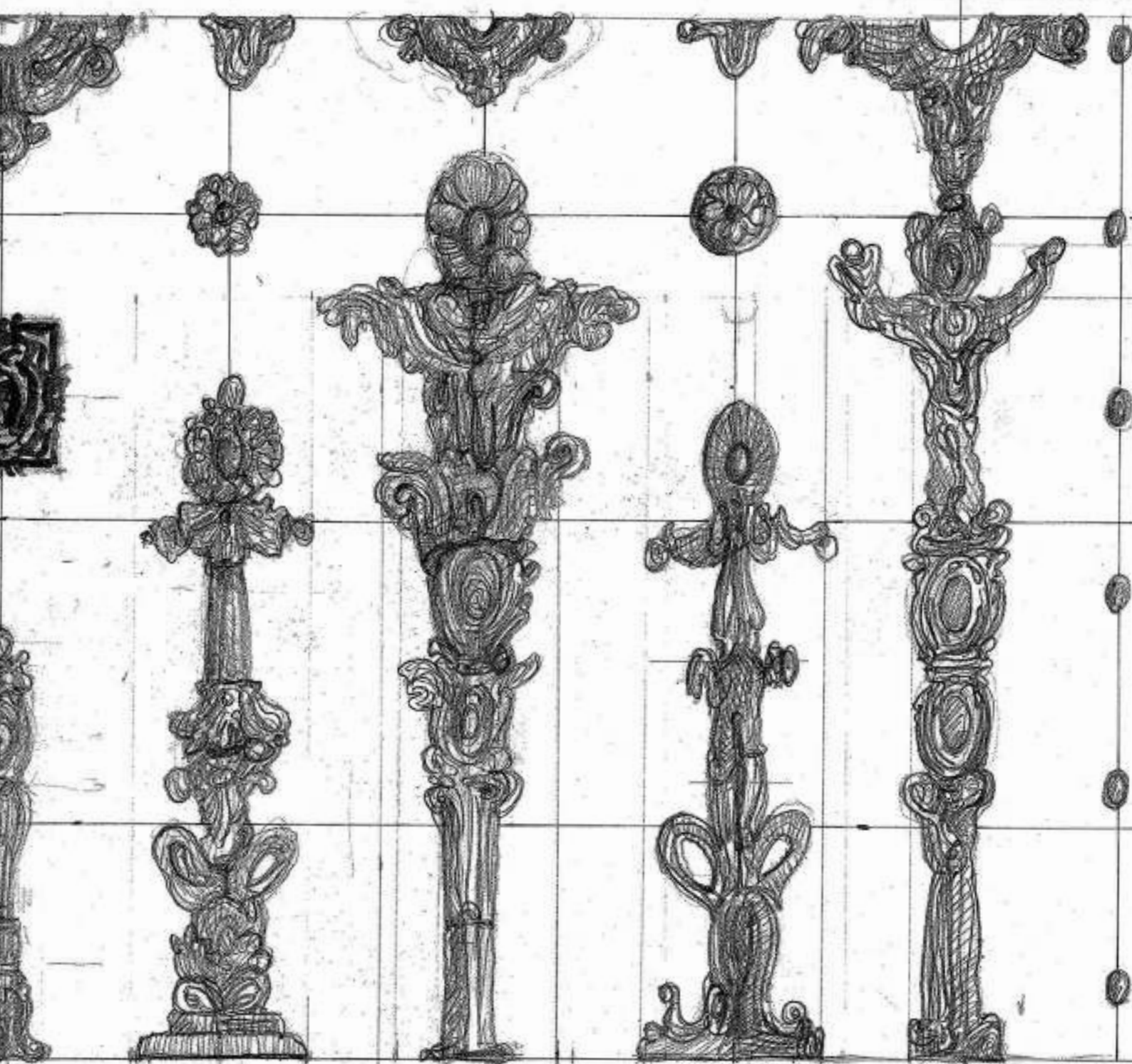
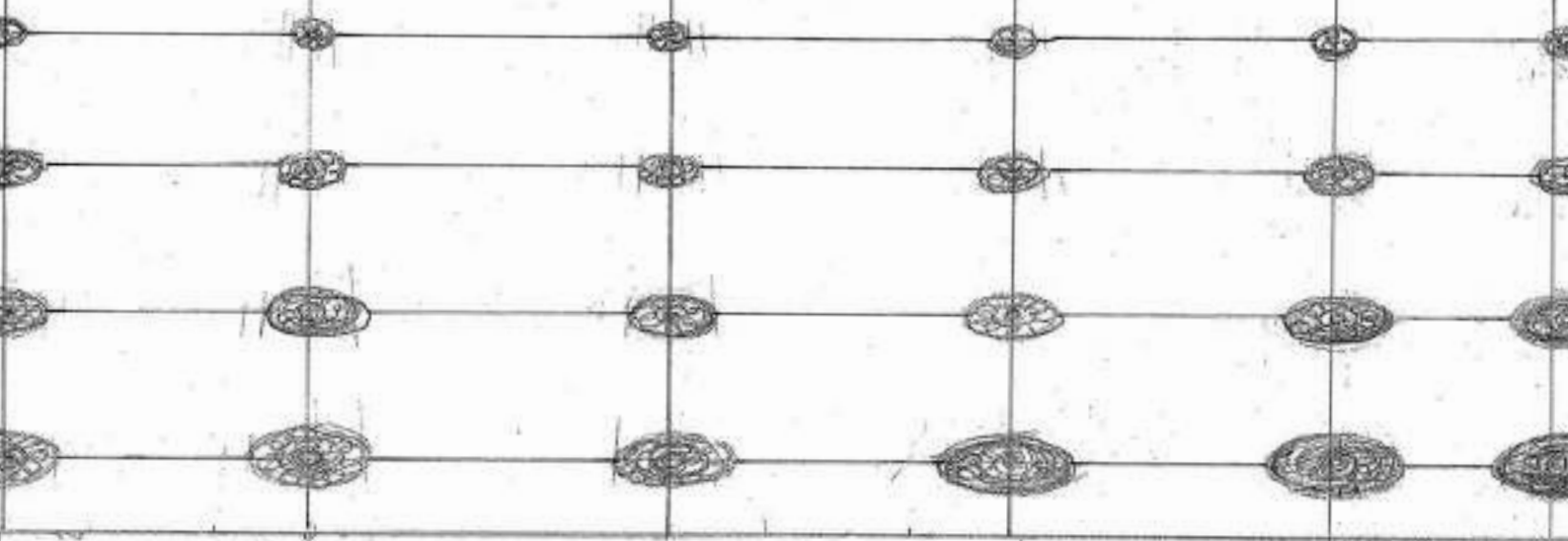


FONDS ZUR FÖRDERUNG VON KUNST AM BAU UND KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM IN SALZBURG

JAHRESBERICHT 2013







JAHRESBERICHT 2013

FONDS ZUR FÖRDERUNG VON KUNST AM BAU UND
KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM IN SALZBURG

INHALT

Vorwort	9
Arbeitsbericht 2013	10
Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum Geschäftsstelle und Fachausschuss	12
Realisierte Projekte Landeskrankenhaus Mülln, Eingangsbereich – Vorplatzgestaltung: Hannes und Petruschka Vogel	13
Durchgeführte Wettbewerbe Kajetanerplatz, Schanzlgarten, Posthof Gastgarten (Kaigasse 43) – Temporäre Interventionen Alte Residenz: Museumsrundgang – Gestaltung des Eingangsbereiches	16
Eröffnungen und Veranstaltungen Landeskrankenhaus Salzburg – Kunstmittag Landesberufsschule Wals: Meisterstück – Turmbau zu Wals – Grundsteinlegung	21
Projekte in Vorbereitung Burg Mauterndorf – Neugestaltung der Außenanlagen Kinderzentrum/SALK – Foyer	22
Sanierungen Internat Landwirtschaftliche Fachschule Kleßheim, Obstgarten – Primärsteine Christian-Doppler Klinik, Kindergartenspielplatz – Labyrinth	23
White Noise on Tour Košice – Europäische Kulturhauptstadt 2013 Oberndorf – Festival „aufstacheln“	24
Impressum	25

„Seit den 1990er Jahren wird künstlerische Praxis immer weniger in bestimmte Stile oder Kunstrichtungen eingeteilt. Viele KünstlerInnen bewegen sich zwischen Malerei, Skulptur, Video, Performance, Fotografie, Text und Internet. Die Lebensdauer von Kunstwerken ist kürzer geworden, weil die Materialien vergänglicher sind oder die Orte sich stärker und schneller verändern. Die nationalen Differenzen sind geringer geworden bzw. spielen nationale Besonderheiten in der Kunst kaum mehr eine Rolle. Bei Kunst am Bau, die aus ihrer Definition heraus immer in Verbindung mit öffentlichen Bauten steht, vollzieht sich das Aufbrechen der Gattungen immer stärker vom selbständig, autonomen Kunstwerk, das einen Platz vor oder in einem Gebäude besetzt, hin zu einer anderen Funktion: Von der ‚Kunst‘ wird erwartet, dass sie einen Ort ‚besser‘ oder verständlicher macht. Sie soll seine Funktion verdeutlichen, indem sie durch ästhetische Interventionen beispielsweise neuralgische Verkehrssituationen bereinigt und Ruhezonen schafft oder soziale bzw. historische Strukturen thematisiert.

Kunst am Bau wird als integrativer Bestandteil vom Beginn der Planung eines öffentlichen Gebäudes an behandelt. Sie hat sich neu positioniert und beansprucht neue Räume. Sie tritt u. a. in einen intensiven Dialog mit der Architektur und sucht vor allem jene Elemente, die sie mit der Architektur verbindet. Kunst der Gegenwart will in einem breiteren gesellschaftlichen und ökonomischen Zusammenhang betrachtet werden. Das lässt sich auch an den realisierten Kunst am Bau Projekten in diesem Jahresbericht ablesen.“

Mag. Gabriele Wagner, Vorsitzende des Fachausschusses des Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum, 2013

VORWORT

Dr. Heinrich Schellhorn
Landesrat für Kultur

ARBEITSBERICHT 2013

Der folgende Bericht dokumentiert die vom Fachausschuss und der Geschäftsstelle 2013 durchgeführten Wettbewerbe, realisierten und laufenden Projekte, Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wettbewerbe

2013 führte der Fachausschuss zwei Wettbewerbe durch: In einem geladenen Wettbewerb wurde die künstlerische Gestaltung des Eingangsbereiches der Alten Residenz ausgeschrieben. Dieser Zugang ist der Haupteingang des von Dr. Dieter Bogner und der Salzburger Architektin Heide Mühlfellner konzipierten Museumsrundganges, der durch eine künstlerische Akzentuierung kenntlich gemacht werden sollte.

In einem offenen Wettbewerb führte der Fonds erstmals eine Ausschreibung zur Erlangung von Entwürfen für temporäre künstlerische Interventionen durch, um öffentlichen Raum als Handlungsraum im Kontext von kunsthistorischen, sozialen und funktionalen Bedeutungsbereichen immer wieder neu zur Diskussion zu stellen, um dadurch Wahrnehmungsräume zu verändern und einen Bezug zur Gegenwart herzustellen.

Temporäre Interventionen: Im offenen Wettbewerb wurden für die Konzeption temporärer Interventionen drei Standorte im Kaiviertel, der Kajetanerplatz, der Posthof Gastgarten und der Schanzlgarten zur Disposition gestellt. Von 56 Einreichungen wurden 12 Projekte in die zweite Juryrunde gewählt – drei Projekte wurden für die Realisierung empfohlen: **Bernhard Gwigners** künstlerische Umsetzung eines maßstabgetreuen Nachbaus einer Vier-Personen-Gefängniszelle nimmt Bezug auf die Justizanstalt am Kajetanerplatz. **Hans Pollhammers** Installation *Ka Zeit*, eine an einem Lichtmasten montierte ihrer Funktion beraubten Uhr, verweist u.a. auf begrenzte Lebenszeit in Anspielung auf das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder am Kajetanerplatz und referiert ironisch auf den eigenen temporären Status als künstlerische Intervention. **Sigrid Kurz** nimmt in ihrer Platzgestaltung des Schanzlgartens *Auftritt – Appearance* Bezug auf dessen topologische Plateau Lage und Nutzung als Durchgangsort und stellt eine Verbindung zur kulturellen Identität Salzburgs als Bühnen- und Festspielstadt her, indem sie den Asphaltboden des Platzes mit einem gelben Linienraster und Begriffsfeldern aus der Welt des Theaters und der Bühnentechnik strukturiert. Diese drei künstlerischen Projekte werden von 24. Juni bis 23. September am Kajetanerplatz und im Schanzlgarten als diskursfördernde Interventionen BewohnerInnen und BesucherInnen der Stadt einladen, öffentlichen Raum als Handlungsspielraum neu wahrzunehmen.

Alte Residenz: Museumsrundgang – Gestaltung des Eingangsbereiches: Aus den eingegangenen Entwürfen des geladenen Wettbewerbs zur Gestaltung des Haupteingangs des Museumsrundganges im Eingangsbereich der Alten Residenz wählte die Jury **Elmar Trenkwalders** Projekt aus. In seinem ersten Entwurf sah er zwei torbogenhohe, gebogene, weiß glasierte Keramikobjekte vor, die seitlich des Eingangsportals der Alten Residenz platziert werden sollten. Einwände von Seiten des Bundesdenkmalamtes und der Sachverständigenkommission für die Altstadterhaltung führten zu einem zweiten Entwurf **Elmar Trenkwalders**, in dem er eine reliefartige Strukturierung der Seitenwände und der Decke des Tonnengewölbes im Durchgangsbogen mit über 400 keramischen Einzelteilen vorsah. Die Keramikobjekte spielen in ihrer Formgebung auf das barocke Formenrepertoire an und beziehen sich auf die Groteske als Gestaltungselement in den Prunkräumen der fürsterzbischöflichen Palastanlage.

Realisierte Projekte

LKH Mülln, Eingangsbereich – Vorplatzgestaltung: **Hannes und Petruschka Vogel** gestalteten im Zuge des Neubaus des Kinderzentrums den Vorplatz des Eingangsbereiches des Landeskrankenhauses in Mülln. Der Platz wurde neu strukturiert und innerhalb der historischen städtebaulichen Achse des Krankenhausareals ausgerichtet, wodurch eine verkehrsberuhigte Situation vor dem Krankenhauszugang geschaffen wurde. **Hannes und Petruschka Vogel** grenzten den Platz durch die Anordnung von Bäumen und Bänken zur Straßenseite hin ab und machten ihn als öffentlichen Raum nutzbar. Sie ließen die Initialen der Signatur Thomas Bernhards in den Asphalt ein, als Referenz auf dessen Krankenaufenthalt im St. Johannis-Spital 1949 als 18-Jähriger. Die Initialen sind einem Brief Bernhards an seine Mutter entnommen und können als Metapher für Anteilnahme und Genesung gelesen werden. In seinem Roman *Der Atem* schildert Bernhard, wie seine Mutter bei den Krankenhausbesuchen seine mehr werdenden Schritte zählt und als Zeichen seiner Genesung interpretiert. Die in den Boden eingelassenen Initialen-Maße entsprechen 20 Schritten. Durch diese autobiografische und persönliche Referenz wird eine emotionale Ebene in den öffentlichen Raum eingeschrieben.

Eröffnungen und Veranstaltungen

LKH – Kunstmittwoch: Am 26. Juni lud der Fachausschuss zu einem Kunstmittwoch in das Landeskrankenhaus ein, der anlässlich der Eröffnung von **Michael Kienzers** installativer Arbeit an der Fassade des Operationstraktes der Chirurgie West

und **Hannes und Petruschka Vogels** Vorplatzgestaltung des LKH-Eingangsbereichs in Mülln veranstaltet wurde. Im Rahmen des Kunstrachmittages stellte Dr. Dietgard Grimmer (Kulturabteilung/Land Salzburg) Kunstwerke in unterschiedlichen Abteilungen des Landeskrankenhauses vor. Anschließend wurde ein Film über die in den SALK realisierten Kunstprojekte präsentiert. In einer abschließenden Gesprächsrunde diskutierten die Vorsitzende des Fachausschusses Mag. Gabriele Wagner, der ärztliche Direktor des Landeskrankenhauses Univ.-Prof. Dr. Heinrich Magometschnigg und Architekt Dipl.-Ing. Markus Pernthaler mit den KünstlerInnen **Hannes und Petruschka Vogel** und **Michael Kienzer** über Möglichkeiten künstlerischer Interventionen im Kontext der spezifischen Bedingungen des Universitätsklinikums.

LBS Wals – Grundsteinlegung Turmbau zu Wals: Am 13. Dezember fand am Vorplatz der Landesberufsschule Wals die Grundsteinlegung von Wendelin Pressls Projekt Meisterstück – Turmbau zu Wals statt.

Projekte in Vorbereitung

Burg Mauterndorf: 2013 beteiligte sich der Fonds an einem kombinierten Wettbewerb zur Neugestaltung des Außenbereichs der Burg Mauterndorf. Der geladene Wettbewerb wurde von der Salzburger Burgen- und Schlösserbetriebsführung initiiert. Drei Landschaftsplanungsbüros wurden eingeladen in Kooperation mit KünstlerInnen Entwürfe für die Neugestaltung der Außenanlage und des Zugangsbereichs der Burg Mauterndorf einzureichen.

Kinderzentrum/SALK: Der Fachausschuss bereitete 2013 einen geladenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine künstlerische Wandgestaltung im neu errichteten Foyer des Kinderzentrums vor. Zentraler Punkt der Ausschreibung war die künstlerische Bezugnahme auf die Nutzung des Raumes als Wartebereich.

Sanierungen

LFS Kleßheim: **Susanne Tunns** *Primärsteine* im Obstgarten des Internats der Landwirtschaftlichen Fachschule Kleßheim wiesen Beschädigungen in Form von Rissen auf, die gefüllt werden mussten. Im Zuge der Restaurierung wurden die Steine neu positioniert und in einem konzentrierteren Ensemble angeordnet, entsprechend der Konzeption **Susanne Tunns**. Ein nachträglich gebauter zu den *Primärsteinen* führender Weg aus Waschbetonplatten wurde durch naturbelassene Steine ersetzt.

CDK – Kindergartenspielplatz: 1994 fertigte **Marianne Ewaldt** für den Kindergartenspielplatz in der Christian-Doppler Klinik ein Labyrinth aus Lärchenholz Palisaden an, die erneuert werden mussten. Das Labyrinth ist in einer Kreisform angelegt und als räumliches Spielobjekt für Kinder konzipiert.

White Noise on Tour

Košice: Von 13. Mai bis 6. August 2013 machte *White Noise* als offizieller Beitrag Österreichs in Košice (Slowakei), Europäische Kulturhauptstadt des Jahres 2013 Station. Das Österreichisch Kulturforum in Bratislava organisierte und koordinierte die Reise des mobilen Pavillons, die Österreichischen Wirtschaftskammer agierte als Kooperationspartner und präsentierte drei Wochen lang österreichisches Design in der Ausstellung *Surprisingly Ingenious*. Anschließend wurde *White Noise* als Veranstaltungsort für Konzerte, Diskussionen etc. des Kulturhauptstadtprogramms genutzt.

Oberndorf: Von 7. September bis 20. Oktober wurde der mobile Pavillon in Oberndorf von vier regionalen Kulturinitiativen mit über 60 Veranstaltungen bespielt, die begeistert vom Publikum aufgenommen wurden.

FONDS ZUR FÖRDERUNG VON KUNST AM BAU UND KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Der Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum trat auf Basis des Kulturförderungsgesetzes am 1. Jänner 2010 in Kraft. Damit veränderten sich die Förderbedingungen von Kunst am Bau: weg von einer verordneten Maßnahme, hin zu einer gewünschten und aktiv betriebenen Projektförderung. Dem Fonds stehen jährlich rund 310.000 Euro zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum zur Verfügung. Die Organe des Fonds sind ein Fachausschuss und eine Geschäftsstelle. Der Fachausschuss berät die Geschäftsstelle in künstlerischen Belangen und empfiehlt die Vergabe der Mittel des Fonds und die Auswahl der Projekte. Der Fachausschuss wird von der Landesregierung einberufen und für drei Jahre bestellt. Er besteht aus vier kunstverständigen ExpertInnen (mindestens zwei KünstlerInnen und ein/e ArchitektIn), einem Vertreter der SALK, einem Vertreter der Abteilung 6 (Landesbaudirektion), einem Vertreter der Abteilung 12 (Kulturabteilung) als ständige Mitglieder sowie einem Planer des jeweiligen Bauvorhabens und einem Vertreter der Nutzer/Bauherrn als nicht ständige Mitglieder. Der Geschäftsstelle obliegt die Geschäftsführung für den Fonds und die Umsetzung der Vorschläge des Fachausschusses. Die Geschäftsstelle ist bei der Landesbaudirektion des Amtes der Salzburger Landesregierung eingerichtet. Sie ist zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle und führt die Abwicklung der Projekte durch (detaillierte Informationen unter www.kunstambau.at).

Geschäftsstelle

Leitung der Geschäftsstelle: Dipl.-Ing. Christina Tscherteu

Mitarbeit: Ing. Alois Leitner

Sekretariat: Annemarie Posch

Fachausschuss-Mitglieder

Mag. Gabriele Wagner – Vorsitzende (Galerie Fotohof, Salzburg)

Mag. Gunda Gruber (Bildende Künstlerin, Salzburg)

Mag. Gerold Tusch (Bildender Künstler, Salzburg)

Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarzenbacher (Architekt, Salzburg)

Mag. Ulrike Kendlbacher (Leiterin Abteilung 12 – Kultur, Gesellschaft, Generationen)

Landesbaudirektor Dipl.-Ing. Christian Nagl (Leiter der Abteilung 6 – Landesbaudirektion)

Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang Gusmag (Vertreter der Salzburger Landeskliniken)

Berater/in:

Dr. Dietgard Grimmer (Abteilung 12)

Arch. Dipl.-Ing. Maximilian Schöppl (Fachabteilung Hochbau)

2012 fanden acht Sitzungen des Fachausschusses statt

17. Sitzung/VII. Funktionsperiode	04.02.2013	21. Sitzung/VII. Funktionsperiode	09.09.2013
18. Sitzung/VII. Funktionsperiode	11.03.2013	22. Sitzung/VII. Funktionsperiode	22.10.2013
19. Sitzung/VII. Funktionsperiode	10.05.2013	23. Sitzung/VII. Funktionsperiode	15.11.2013
20. Sitzung/VII. Funktionsperiode	04.06.2013	24. Sitzung/VII. Funktionsperiode	10.12.2013

In den Sitzungen behandelte Bauvorhaben, Projekte und Aktivitäten

Temporäre Interventionen – Offener Ideenwettbewerb

Alte Residenz: Museumsrundgang – Gestaltung des Eingangsbereiches

Landesberufsschule Wals – Grundsteinlegung des Turmbaus zu Wals

Kinderzentrum/SALK – Wettbewerb zur Wandgestaltung im Foyer

Burg Mauterndorf – Kombierter Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung im Außenbereich

Landwirtschaftliche Fachschule Kleßheim: Sanierung der Arbeit von Susanne Tunn

Christian-Doppler Klinik – Kindergarten: Sanierung der Arbeit von Marianne Ewaldt

Landeskrankenhaus – Kunstmittag

White Noise – Veranstaltungen in Oberndorf

Konzept der Kunstvermittlung von Kunst am Bau Projekten

REALISIERTE PROJEKTE

LANDESKRANKENHAUS MÜLLN, EINGANGSBEREICH – VORPLATZGESTALTUNG

HANNES UND PETRUSCHKA VOGEL, HOMMAGE À THOMAS BERNHARD, 2013

Projektort

Landeskrankenhaus – Eingangsbereich Mülln

Planung: Arch. Dipl.-Ing. Markus Pernthaler

Auftraggeber: SALK

2013 wurde im Kontext des Neubaus des Kinderzentrums und der Neugestaltung des Eingangsbereiches des Landeskrankenhauses in Mülln die künstlerische Gestaltung des Vorplatzes in einem geladenen Wettbewerb ausgelobt. Die Jury wählte aus drei eingereichten Entwürfen das Projekt von Hannes und Petruschka Vogel aus, das sich vor allem durch die strukturelle Neuorganisation des Platzes und die dadurch erreichte Verkehrsberuhigung auszeichnete. Hannes und Petruschka Vogels Projekt *Hommage à Thomas Bernhard* setzt sich vertieft mit der komplexen Raumsituation auseinander und schafft eine klare Strukturierung des Ortes durch die Ausrichtung der Platzgestaltung innerhalb der historischen städtebaulichen Achse des Krankenhausareals. Stahlseile mit LED-Lampen unterstützen die Platzausrichtung auf die Durchgangsachse des LKHs.

Die Neustrukturierung des Vorplatzes wurde im Sinne einer Shared-Space Konzeption erreicht, indem für unterschiedliche Nutzer und NutzerInnen des Platzes gleichberechtigte Bedingungen geschaffen wurden – der Platz wurde in einen erlebbaren Handlungsraum transformiert. Die Positionierung von Bäumen und Bänken schafft eine Abgrenzung zum vorbeiziehenden Verkehr und ermöglicht die Nutzung des Platzes als Erlebnisraum durch die Konstruktion eines imaginären *Freiraumes*: Die in den Asphalt eingelassenen roten Initialen der Signatur Thomas Bernhards, die als Referenz auf seinen Krankenhausaufenthalt im St. Johannis Spital 1949 als 18-Jähriger gelesen werden können, eröffnen einen Assoziationsraum, in dem sich Realität und Fiktion durchdringen. Mit seinen Initialen Th. B. unterzeichnete Bernhard einen Brief, den er aus dem Krankenhaus an seine Mutter schrieb. Hannes und Petruschka Vogel nehmen mit den Maßen der Initialen Bezug auf eine Textstelle in Bernhards Roman *Der Atem*, in der beschrieben wird, wie die Mutter Bernhards von Tag zu Tag mehr werdenden Schritte zählt und als Zeichen der fortschreitenden Genesung ihres Sohnes interpretiert. Die Maße der Initialen entsprechen ca. 20 Schritten. Die Initialen können als ein universales Symbol für Genesung gelesen werden, das dem Eingangsbereich des LKHs eingeschrieben ist und Hoffnung repräsentiert.

Technik

Rot gefärbter Gussasphalt in den Boden eingelassen, Drahtseile mit LED-Lampen, Bäume und Bänke

Hannes und Petruschka Vogel

wurden 1938 in Chur und 1943 in Basel geboren, arbeiten und leben in Mathon.

Hannes und Petruschka Vogel arbeiten seit 1989 zusammen. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen Wahrnehmungsperspektiven und -ebenen medialer und realer Wirklichkeiten. In ihren Arbeiten im öffentlichen Raum werden spezifische reale Bedingungen eines Ortes als Referenzpunkt für fiktive Narrative genutzt und in Symbolräume umgewandelt.



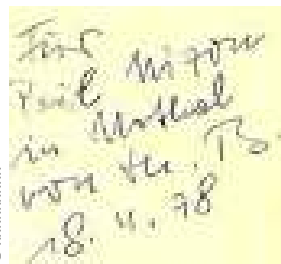
Hannes und Petruschka Vogel, *Hommage à Thomas Bernhard*, LKH Mülln, Eingangsbereich – Vorplatzgestaltung



Hannes und Petruschka Vogel, *Hommage à Thomas Bernhard*, Detail der Initialen Th.B., LKH Mülln, Eingangsbereich – Vorplatzgestaltung



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



© Otto Wieser

Hannes und Petruschka Vogel, *Hommage à Thomas Bernhard*, LKH Mülln, Eingangsbereich – Vorplatzgestaltung



© Christina Tscherteu

Hannes und Petruschka Vogel, *Hommage à Thomas Bernhard*, Detail: Drahtzeile mit LED-Lampen, LKH Mülln, Eingangsbereich – Vorplatzgestaltung



© Christina Tscherteu

Hannes und Petruschka Vogel, *Hommage à Thomas Bernhard*, Detail: Drahtzeile mit LED-Lampen, LKH Mülln, Eingangsbereich – Vorplatzgestaltung

?

DURCHGEFÜHRTE WETTBEWERBE

TEMPORÄRE INTERVENTIONEN IM URBANEN RAUM STADT SALZBURG

KAJETANERPLATZ – SCHANZLGARTEN – POSTHOF GASTGARTEN

Der Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum brachte im Mai 2013 einen offenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für temporäre Kunst im öffentlichen Raum zur Ausschreibung. Der Kajetanerplatz, der Posthof Gastgarten (Kaigasse 43) und der Schanzlgarten wurden als Standorte für die künstlerischen Interventionen zur Disposition gestellt. Aus 56 eingereichten Arbeiten wurden 12 Entwürfe für die zweite Juryrunde ausgewählt, in der drei Projekte zur Realisation empfohlen wurden: Bernhard Gwigners *ZELLE* am Kajetanerplatz, Sigrid Kurzs Platzgestaltung *Auftritt_Appearance* im Schanzlgarten und Hans Pollhammers Installation *Ka Zeit* am Kajetanerplatz. Diese drei Kunstprojekte überzeugten die Jury ästhetisch und inhaltlich durch ihre kritische, poetische und spielerische Auseinandersetzung mit dem Kontext des jeweiligen Standortes. Auswahlkriterien für die Jury waren unter anderen die ortsspezifische Bezugnahme und Konzeption als Handlungsraum, Interaktion, Partizipation, die Erweiterung gängiger Wahrnehmungsmuster und diskursfördernde Fragestellungen. Die Projekte von Bernhard Gwiggner, Sigrid Kurz und Hans Pollhammer werden von 24. Juni bis 23. September 2014 am Kajetanerplatz und im Schanzlgarten zu sehen sein: Als Bewertungskriterium stand die künstlerische Qualität der Arbeiten im Mittelpunkt und nicht der Standort, weswegen der Posthofgarten nicht bespielt werden wird.

Durch die temporäre Präsenz der Kunstwerke kann das Wahrnehmungsspektrum der BetrachterInnen in unterschiedliche, wechselnde Richtungen erweitert werden, Handlungsräume, Nachdenkräume und Spielfelder eröffnet werden. Temporäre Diskursplattformen bieten den BewohnerInnen und BesucherInnen der Stadt eine Möglichkeit zur Partizipation und Teilhabe an der Symbolisierung von Allgemeinem, das immer neu verhandelt werden muss.

Jurymitglieder

Mag. Gabriele Wagner, Mag. Gerold Tusch, Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarzenbacher, Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang Gusmag, Dr. Dietgard Grimmer, Dipl.-Ing. Christian Nagl. Externer Experte: Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner (Direktor Salzburg Museum) Beratende Mitglieder: Dr. Werner Thuswaldner (Kunstbeirat Stadt Salzburg), Mag. Mag. Robert Ebner (Magistrat Salzburg, Stadtbildpflege)

Wettbewerbsfrist

30. September 2013

Einreichungen

35 KünstlerInnen bzw. Künstlergruppen

Offener Wettbewerb

KünstlerInnen Vorauswahl – 2. Juryrunde

Franz Bergmüller, Bernhard Gwiggner, Lucas Horvath, Sigrid Kurz, Elisabeth Leberbauer, Bernhard Lochmann, Sonja Meller, Barbara Musil und Karla Spiluttini, Nabila Irshaid, Hans Pollhammer, Wolfgang Richter, Wilhelm Scherübl

Projektsiegerinnen

Bernhard Gwiggner

Sigrid Kurz

Hans Pollhammer

Nachrücker

Wilhelm Scherübl

Sonja Meller



Lageplan Kajetanerplatz

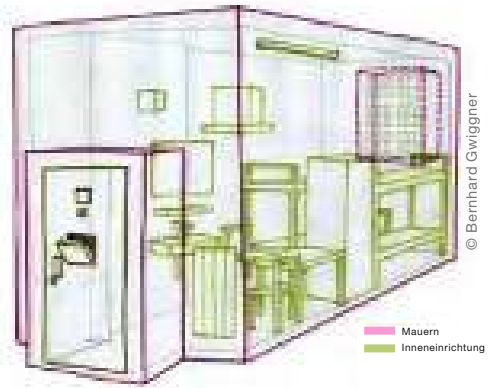


Lageplan Schanzlgarten



© Bernhard Gwiggner

Bernhard Gwiggner, *ZELLE*, Entwurf, Kajetanerplatz



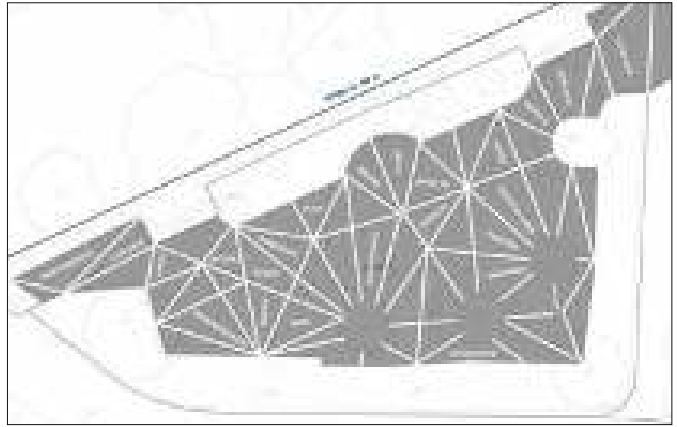
© Bernhard Gwiggner

Bernhard Gwiggner, *ZELLE*, Entwurf, Kajetanerplatz



© Sigrid Kurz

Sigrid Kurz, *Auftritt_Appearance*, Entwurf, Schanzlgarten



© Sigrid Kurz

Sigrid Kurz, *Auftritt_Appearance*, Entwurf, Schanzlgarten



© Hans Pollhammer

Hans Pollhammer, *Ka Zeit*, Entwurf, Kajetanerplatz

ALTE RESIDENZ: MUSEUMSRUNDGANG – GESTALTUNG DES EINGANGSBEREICHES

Der Zugang zur Alten Residenz wird als Haupteingang des von Dr. Dieter Bogner und der Salzburger Architektin Heide Mühlfellner konzipierten Museumsrundganges genutzt werden. Der unter Guidobald Thun gebaute Rundgang um den Domplatz wird als Museumsrundgang adaptiert und verbindet die Residenzgalerie Salzburg, das Dommuseum zu Salzburg, das Salzburg Museum und die Kunstsammlung der Erzabtei St. Peter durch ein Leitsystem. Der Eingangsbereich des Museumsrundganges sollte durch eine künstlerische Akzentuierung mit Bezugnahme auf den historischen und urbanen Kontext kenntlich gemacht werden. Der Fachausschuss lud vier KünstlerInnen zur Teilnahme an diesem geladenen Wettbewerb ein. Die Jury empfahl das Projekt von Elmar Trenkwalder zur Realisierung, das sich vor allem durch eine subtile Zitation barocker Formgebung und deren Aktualisierung als abstrakt-groteske Ornamentobjekte auszeichnete. In seinem ersten Entwurf nahm Elmar Trenkwalder direkten Bezug auf das Portal der Alten Residenz, vor dem er seitlich zwei torhohe gebogene Keramikobjekte positionierte. Dieser Entwurf stieß auf Bedenken von Seiten des Bundesdenkmalamtes und der Sachverständigenkommission der Altstadterhaltung, da die beiden Objekte eine Änderung der Ausrichtung des unter Denkmalschutz stehenden Residenzplatzes bewirkt hätten. Elmar Trenkwalder fertigte einen zweiten Entwurf an, in dem er die Seitenwände und die Decke des Durchgangs zum Residenzhof mit über 400 keramischen Einzelteilen bespielt. Er konzipiert ein aus gelben, blauen und weißen Einzelobjekten bestehendes raumumfassendes Keramikrelief, das als Zitat barocker Formensprache und Rauminszenierungen gelesen werden kann. In einem antizipatorischen Gestus verweist Elmar Trenkwalder im Eingangsbereich auf die durch den Museumsrundgang sich neu erschließenden Perspektiven, die ungewöhnliche Blickwinkel auf unterschiedliche Formen der Repräsentation und ihrer Inszenierungen gewähren.

Jurymitglieder

Mag. Gabriele Wagner, Mag. Gunda Gruber, Mag. Gerold Tusch, Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarzenbacher, HR Dr. Monika Kalista, Dr. Dietgard Grimmer, Dipl.-Ing. Christian Nagl, Mag. Maximilian Brunner (Geschäftsführer der Salzburger Burgen- und Schlösserbetriebsführung, Mag. Theobald Syfferitz (Verwalter Residenz zu Salzburg)

Beratende Mitglieder: Dipl.-Ing. Eva Hody (Salzburger Landeskonservatorin/Bundesdenkmalamt), Dipl.-Ing. Viktor Brojatsch (Geschäftsführer der Sachverständigenkommission, Altstadterhaltung), Mag. Mag. Robert Ebner (Magistrat Salzburg, Stadtbildpflege), Dr. Elisabeth Resmann (Abteilung 12, Kultur, Gesellschaft, Generationen)

Wettbewerbsfrist

11. Jänner 2013

Einreichungen

4 TeilnehmerInnen

Geladener Wettbewerb

TeilnehmerInnen

Canan Dagdelen

Ilse Haider + Ernestine Bennersdorfer

Franz Kapfer

Elmar Trenkwalder

Projektsieger

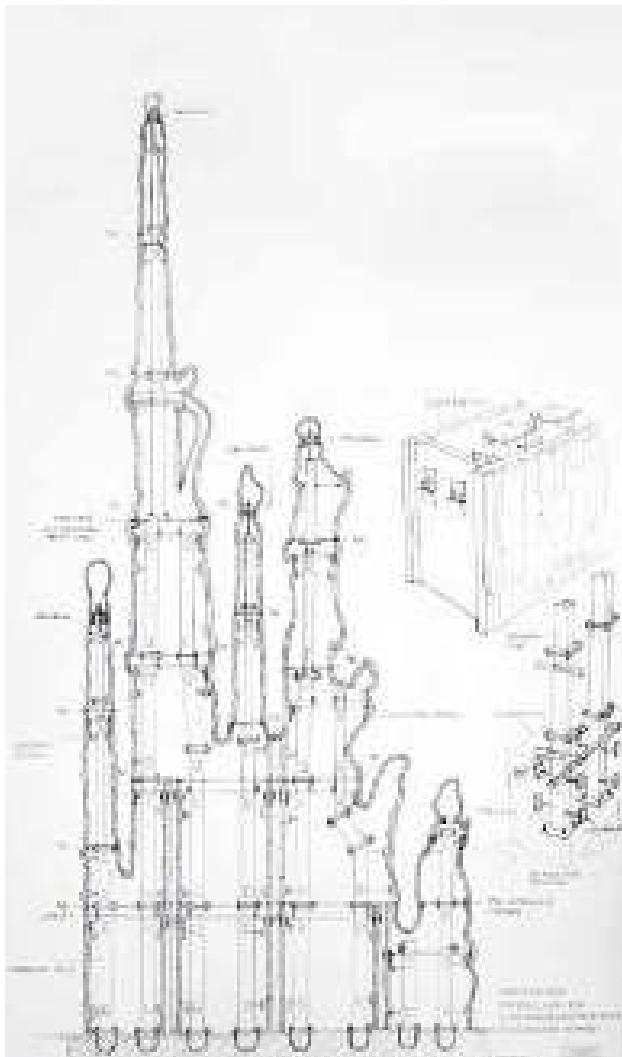
Elmar Trenkwalder



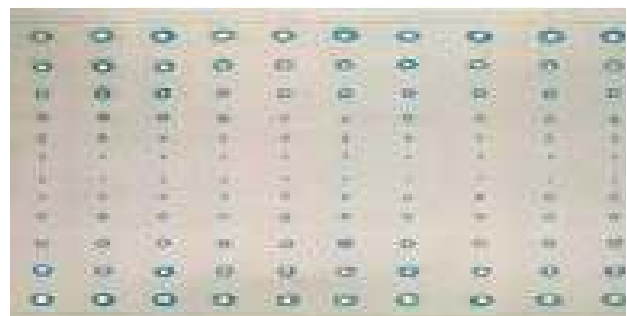
Elmar Trenkwalder, Entwurf 1: *Keramikportal*, Alte Residenz: Eingangsbereich – Museumsrundgang



Elmar Trenkwalder, Entwurf 2: *Keramikrelief*, Alte Residenz: Eingangsbereich – Museumsrundgang



Elmar Trenkwalder, Entwurf 1: *Keramikportal*, Alte Residenz: Eingangsbereich – Museumsrundgang



Elmar Trenkwalder, Entwurf 2: *Keramikrelief*, Alte Residenz: Eingangsbereich – Museumsrundgang



© Canan Dagdelen

Canan Dagdelen, Entwurf, Alte Residenz: Eingangsbereich – Museumsrundgang



© Ilse Haider + Ernestine Bennersdorfer

Ilse Haider + Ernestine Bennersdorfer, Entwurf, Alte Residenz: Eingangsbereich – Museumsrundgang



© Franz Kapfer

Franz Kapfer, Entwurf, Alte Residenz: Eingangsbereich – Museumsrundgang

ERÖFFNUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

LANDESKRANKENHAUS – KUNSTNACHMITTAG

Der Fachausschuss lud am 26. Juni zu einem Kunstnachmittag ins Landeskrankenhaus ein, um auf die seit vielen Jahren in Kooperation mit den SALK realisierten Kunst am Bau Projekte hinzuweisen. Anlässlich der Eröffnung zweier neuen Arbeiten, Hannes und Petruschka Vogels Vorplatzgestaltung des Eingangsbereiches in Mülln und Michael Kienzers Fassadengestaltung des Operationstraktes der Chirurgie West, wurde ein vielfältiges Informations- und Diskussionsprogramm angeboten. Dr. Dietgard Grimmer (Kulturabteilung/Land Salzburg) stellte in einer Führung durch das Krankenhaus u.a. Projekte der KünstlerInnen Maria Hahnenkamp und Ingeborg Kumpfmüller (Perinatalzentrum), eine Rauminstallation von Cordula Hofmann-Molis (Gynäkologie), Kunstwerke von Gertrud Fischbacher, Brigitte Kowanz, Ulrike Lienbacher und Gerold Tusch (Augenklinik), eine Wandgestaltung von Elisabeth Czihak (Radiologie) und Arbeiten von VALIE EXPORT und Claudia Hirtl (Chirurgie West) vor. Anschließend fand im großen Hörsaal eine Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Heinrich Magometschnigg, dem ärztlichen Direktor des Landeskrankenhauses statt. In den darauf folgenden Programmpunkten ging es um konkrete Kooperations- und Vermittlungsprojekte des Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum und den SALK. *Komm hör Kunst*, ein vom Fachausschuss initiiertes akustisches Informationssystem wurde vorgestellt. Über QR Code können Audiofiles vor Ort über Smartphones oder direkt über die website www.kommhoer.at abgerufen werden. 14 Statements von KünstlerInnen geben Einblicke in den jeweiligen Entstehungsprozess und Kontext der Installationen, die vorwiegend in den Wartebereichen der SALK platziert sind. Anschließend wurde der Film *Kunst, Geschichte und medizinische Entwicklung in den SALK* präsentiert und abschließend diskutierten Mag. Gabriele Wagner, Dir. Heinrich Magometschnigg, und Arch. Dipl.-Ing Markus Pernthaler mit den KünstlerInnen Hannes und Petruschka Vogel und Michael Kienzer über zeitgenössische Kunst und deren Möglichkeitsfelder und Interaktionsbereiche im Krankenhaus.



Petruschka und Hannes Vogel, ???, Dir. Heinrich Magometschnigg, Dr. Dietgard Grimmer, Arch. Dipl.-Ing Markus Pernthaler, Dipl.-Ing. Christina Tscherteu



Eröffnung von Michael Kienzers Projekt 447 Zeichen, Chirurgie West. (li. i. B.) Michael Kienzer



Kunst am Bau-Führung durch das LKH mit Dr. Dietgard Grimmer



Hannes und Petruschka Vogel, Michael Kienzer, Dr. Dietgard Grimmer Dipl.-Ing. Christina Tscherteu, Dir. Heinrich Magometschnigg

LANDESBERUFSSCHULE WALS – MEISTERSTÜCK – TURMBAU ZU WALS – GRUNDSTEINLEGUNG

Am 13. Dezember lud der Fachausschuss zur Grundsteinlegung von Wendelin Pressls Projekt *Meisterstück – Turmbau zu Wals* am Vorplatz der Landesberufsschule Wals. Der Bürgermeister von Wals Joachim Maislinger, die Direktorin der LBS Wals und Dipl.-Ing. Christina Tscherteu, Leiterin der Geschäftsstelle des Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum begrüßten die SchülerInnen und geladenen Gäste. Wendelin Pressl diskutierte mit dem Publikum und berichtete über die Entwicklungsstadien des Turmbaus und den gemeinsamen Produktionsprozess mit den SchülerInnen. SchülerInnen unterschiedlicher Jahrgänge fertigen die für den Turmbau benötigten Würfelbausteine aus gefärbten Beton an. Wendelin Pressl referiert in seinem Turmbauprojekt auf das Computerspiel Tetris und dessen virtuelle Stapelmöglichkeiten, die in der realen Konstruktion ironisch zitiert werden.



Dipl.-Ing. Christina Tscherteu, ?, ?, Mag. Gerold Tusch, Mag. Gabriele Wagner, Dr. Dietgard Grimmer, Wendelin Pressl, ?



Grundsteinlegung, *Meisterstück – Turmbau zu Wals*, Landesberufsschule Wals

PROJEKTE IN VORBEREITUNG

BURG MAUTERNDORF – WETTBEWERB ZUR KÜNSTLERISCHEN GESTALTUNG IM AUSSENBEREICH

Die Salzburger Burgen- und Schlösserbetriebsführung hat zur Erlangung von Entwürfen für die Neugestaltung des Außenbereichs der Burg Mauterndorf drei Landschaftsplanungsbüros zu einem Wettbewerb eingeladen. Bei der Gestaltung wird eine integrative künstlerische Planung angestrebt. Der Fonds zur Förderung für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum beteiligt sich an dem kombinierten Wettbewerb und fördert die künstlerische Position in diesem interdisziplinären Gestaltungsprozess, dessen Aufgabenstellung eine Neustrukturierung des BesucherInnenzugangs, eine Konzeption für ein Leitsystem und den Bau von PKW- und Busparkplätzen beinhaltet.



Burg Mauterndorf



Burg Mauterndorf, Orthofoto

KINDERZENTRUM – FOYER – WANDGESTALTUNG

Im Zuge des Um- und Neubaus des Kinderzentrums wird der Zugang zur Kinderchirurgie neu gestaltet. Der Fachausschuss bereitete einen geladenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine künstlerische Wandgestaltung im Foyer vor. Zwei mit bedruckbaren Gewebe überzogene Akustikplatten sind dafür vorgesehen. Durch die Bezugnahme auf den räumlichen Kontext und die Funktion des Ortes als Wartebereich soll sowohl auf ästhetischer als auch auf emotionaler Ebene auf angespannte psychische Verfassungen von BesucherInnen reagiert werden.

SANIERUNGEN

INTERNAT DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN FACHSCHULE KLESSHEIM, OBSTGARTEN – PRIMÄRSTEINE

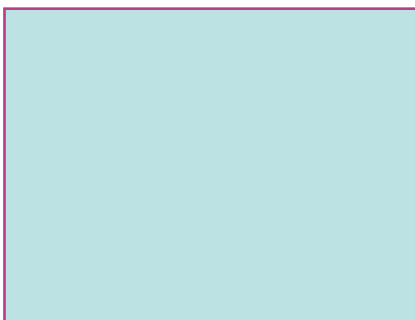
1997/98 installierte Susanne Tunn im Obstgarten des Internats der Landwirtschaftlichen Fachschule Kleßheim ihre Arbeit *Primärsteine*. Sie platzierte vier kugelförmige Steinobjekte und ein Objekt in Form einer Halbkugel aus Untersberger Marmor und Salzburger Nagelfluh aus Golling im Obstgarten des Internats. Restaurierungsmaßnahmen der Steinobjekte wurden durchgeführt: Risse wurden gefüllt, die Objekte gereinigt und imprägniert. Im Zuge der Restaurierung wurden die Steine neu positioniert, als Ensemble in der Anordnung verdichtet. Der nachträglich errichtete Weg aus Waschbetonplatten wurde neu verlegt und die Platten durch naturbelassene Steine aus dem Kiefer Steinbruch in Fürstenbruch ersetzt.



Susanne Tunn, *Primärsteine*, Internat der Landwirtschaftlichen Fachschule Kleßheim, Obstgarten

CHRISTIAN-DOPPLER KLINIK – LABYRINTH

Marianne Ewaldt errichtete im Jahr 1994 am Spielplatz des Kindergartens in der Christian-Doppler Klinik ein Labyrinth aus Lärchenholz Palisaden, die ersetzt werden mussten. Das Labyrinth wird von den Kindern als räumliches Spielobjekt genutzt, in dem harmonische Gesetzgebungen sinnlich erlebt werden können.



WHITE NOISE ON TOUR

2013 machte *White Noise* Station in Košice (Slowakei), Europäische Kulturhauptstadt 2013 und in Oberndorf, wo der mobile Pavillon als Veranstaltungsort für das Festival „aufstacheln“ genutzt wurde. Die Planung für die Einsatzbereiche des mobilen Pavillons sieht einerseits den internationalen Repräsentationskontext und andererseits den regionalen Kontext im Land Salzburg als Veranstaltungsort vor. *White Noise* wurde 2013 für den *Mies van der Rohe Award* nominiert.

KOŠICE – KULTURHAUPTSTADT 2013

White Noise wurde 2013 zum offiziellen Beitrag Österreichs für die Kulturhauptstadt Košice auserkoren und von 23. Mai bis 28. Juli als Veranstaltungsort genutzt. Drei Wochen präsentierte die Wirtschaftskammer Österreich Designprodukte in der Ausstellung *Austrian Design: Surprisingly Ingenious*, in Folge fanden im Pavillon Konzerte, Diskussionen etc. des offiziellen Kulturhauptstadtprogramms statt. Das Österreichische Kulturforum Bratislava organisierte die Reise von *White Noise*. Vertragspartner und Sponsoren waren die Wirtschaftskammer Österreich, die Spedition Gebrüder Weiss und die Uniqa-Versicherung.



White Noise in Košice – Kulturhauptstadt 2013
Aufbau des Pavillons



Eröffnung der Ausstellung *Austrian Design: Surprisingly Ingenious*



Dipl.-Ing. Christina Tscherteu

OBERNDORF – FESTIVAL „aufstacheln“

White Noise wurde im Stadtpark von Oberndorf von 7. September bis 20. Oktober als temporäres Festivalzentrum installiert und von vier regionalen Kulturinitiativen mit über 60 Veranstaltungen bespielt. Erstmals kam es zu einer Zusammenarbeit der regionalen Kulturinitiativen KULTURVerein(t) Oberndorf, SalzArt Festival, Kunstinitiative Kreisverkehr und dem Kulturstadtrat Stadt Laufen. Der Pavillon wurde von den Kulturschaffenden der Region als Bühne genutzt, auf der sie ein breites und vielfältiges Spektrum ihrer künstlerischen Praxen, von Performances über Konzerte und Kabaretts bis zu zeitgenössischem Tanz präsentierten. Die Veranstaltungen wurden begeistert aufgenommen, verdeutlichten das Interesse und die Nachfrage nach Kunst und Kultur ebenso wie das künstlerische Potenzial. Der verdichtete und temporäre Festivalcharakter machte die Notwendigkeit eines permanenten Veranstaltungsraum für Oberndorf sichtbar.



White Noise in Oberndorf



???



Dr. Heinrich Schellhorn, (LR für Kultur), Peter Schröder (Bürgermeister Oberndorf)

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum
Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg
E-Mail: kunstambau@salzburg.gv.at
www.kunstambau.at

Geschäftsstelle

Land Salzburg, Landesbaudirektion/Abteilung 6
Leiterin der Geschäftsstelle: Dipl.-Ing. Christina Tscherteu
Mitarbeit: Ing. Alois Leitner
Sekretariat: Annemarie Posch

Fachausschuss

Mag. Gabriele Wagner – Vorsitzende
Mag. Gunda Gruber
Mag. Gerold Tusch
Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarzenbacher
Mag. Ulrike Kendlbacher
Dipl.-Ing. Christian Nagl
Arch. DI Wolfgang Gusmag
Berater/in
Dr. Dietgard Grimmer
Arch. Dipl.-Ing. Maximilian Schöppl

Jahresbericht

Redaktion: Sabine Winkler, Gabriele Wagner
Grafische Gestaltung: Maria Eisl
Lektorat: Johannes Seymann

Fotos und Entwürfe: Canan Dagdelen, Bernhard Gwiggner, Ilse Haider, Franz Kapfer, Sigrid Kurz, Nik?, Hans Pollhammer, Elmar Trenkwalder, Christina Tscherteu, Hannes und Petruschka Vogel, Otto Wieser, Doris Wild
Lagepläne Kajetanerplatz und Schanzlgarten: Stadt Salzburg, Orthofoto der Burg Mauterndorf: Vermessungsbüro Linsinger
Druck: Hausdruckerei des Landes Salzburg

© 2013 Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum, Land Salzburg, Stadt Salzburg, AutorInnen, KünstlerInnen, Fotografinnen, salk/wild&bild

Cover, Rückseite: Hannes und Petruschka Vogel, *Hommage à Thomas Bernhard*, LKH Mülln, Eingangsbereich – Vorplatzgestaltung, Fotos: Otto Wieser??, Christina Tscherteu
Doppelseiten: Elmar Trenkwalder, Entwurf 2: *Keramikrelief*, Alte Residenz: Eingangsbereich – Museumsrundgang

Salzburg 2013





